

Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge

Auf einen Blick

Deutschland will das humanitäre
Aufnahmeprogramm "NesT" verstetigen



© UNHCR/Annie Sakkab

Auf dem Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz kündigte die Bundesregierung an, dass das humanitäre Aufnahmeprogramm „Neustart im Team“ (NesT) Anfang 2023 verstetigt werden soll. Reem Alabali-Radovan, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, erklärte dazu: „Damit können wir auch jenseits von Asylverfahren mehr Flüchtlingsschutz realisieren.“

Das Aufnahmeprogramm NesT wurde 2019 zunächst als Pilotprojekt für die Neuansiedlung von 500 Flüchtlingen ins Leben gerufen. Im Rahmen des Programms werden die Flüchtlinge von einer Gruppe von mindestens vier Deutschen betreut, die ihnen für den Zeitraum von einem Jahr Unterkunft, soziale Unterstützung, beispielsweise bei der Suche nach einer Schule oder einem Arbeitsplatz, und eine generelle Orientierungshilfe bieten.

Programme dieser Art machen es möglich, Vertriebene, die nicht in ihre Heimatländer zurückkehren können, besser zu unterstützen. NesT setzt sich dabei das Ziel, die Familieneinheit zu erhalten, die Integration zu unterstützen und Mentoren und Freiwilligen im Aufnahmeland die Möglichkeit zu geben, Flüchtlingen bei Verwaltungsbelangen unter die Arme zu greifen.

Spanisches Sponsoring-Programm für
Flüchtlinge nimmt zwei Familien auf

Die Stadt Tudela in der spanischen Region Navarra hat den offiziellen Startschuss für das Somos Community Sponsorship Program gegeben.

Das Programm betreut aktuell zwei syrische Familien mit insgesamt 11 Personen, und eine dritte syrische Familie wird voraussichtlich Ende Juni 2022 dazukommen. Durch eine Kombination aus Sponsoren und Freiwilligen sorgen die Programmteilnehmer dafür, dass sich die Flüchtlinge bei ihrer Ankunft sicher und unterstützt fühlen, und helfen ihnen dann bei der Integration in die Gemeinschaft.



© Plaza Nueva

In Spanien gibt es derzeit Programme zum Gemeinschafts-Sponsoring in den Regionen Navarra, Baskenland und Valencia. Eduardo Santos, der Minister für Migrationspolitik und Justiz der Regierung von Navarra, erklärte, dass dieses Modell zum Flüchtlings-Sponsoring „die Integration und den sozialen Zusammenhalt stärkt, uns als Einheimische gereifter und als Aufnahmeland verantwortungsvoller macht“.

Whistler-Sponsoren bereiten sich auf die Ankunft
einer Flüchtlingsfamilie vor

In Pemberton, einem Dorf in British Columbia, Kanada, läuft eine Sponsoring-Initiative zur

Zusammenführung einer Flüchtlingsfamilie aus Eritrea. Im April 2018 kam die Familie Kibrom, darunter Selam Kibrom, ihr Mann und ihre beiden Kinder, in Pemberton an. Mitglieder der Whistler Community Church sponsern die Familie Kibrom und unterstützen sie bei der Arbeitssuche, bei Fragen zur Schul- und Weiterbildung und vielem mehr. Jetzt übernimmt die Whistler Community Church zudem das Sponsoring für Selams Schwester und Schwager sowie deren drei Kinder.

Die Einwanderungspapiere sind bereits fertiggestellt, und das Sponsoring-Programm muss nun nur noch Flugtickets kaufen und Spenden zur finanziellen Unterstützung der Kibrom-Familie sammeln. Unterkunft, schulische Bildung, medizinische Versorgung, finanzielle Mittel und andere Ressourcen für die Ankunft hat die Whistler Community Church bereits arrangiert. Die Gemeinde sammelt weiterhin Spenden und wartet auf den Tag, an dem die erweiterte Familie Kibrom wieder zusammengeführt werden kann.

Beschäftigen Sie sich als politische Entscheidungsträgerin bzw. politischer Entscheidungsträger oder als Vertreterin bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft mit dem Entwurf eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms für Flüchtlinge?

Laden Sie das Arbeitsbuch zur Politikgestaltung der GIGF herunter.

Pflegemutter aus Wicklow gibt afghanischer Familie die Chance auf eine bessere Zukunft



© Independent.ie/Myles Buchanan

Im irischen Wicklow gibt eine engagierte Pflegemutter einer afghanischen

Flüchtlingsfamilie eine Chance auf Frieden und ein normales Leben. Die Geschichte beginnt mit Mirwais, einem Flüchtling, der 2014 aus dem kriegsgebeutelten Afghanistan floh und 2017 Irland erreichte. Dort wurde er von Naomi, einer Einheimischen aus Wicklow, gesponsert. Mirwais zog in Naomis Haus, wo er schulische und berufliche Unterstützung erhielt.

Vor zwei Monaten wurde Mirwais' Familie nach einer erfolgreichen Bewerbung eingeladen, sich in Irland niederzulassen. Naomi hat die Rolle der Sponsorin übernommen und der Familie bei der Zusammenführung mit Mirwais geholfen. Naomi hilft der Familie weiterhin bei der Neuansiedlung und der Integration in die irische Gesellschaft.

Folgen Sie der Globalen Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge auf Twitter!

Folgen Sie @theGRSI auf Twitter für mehr Neuigkeiten zum Thema #communitysponsorship

Die GIGF feiert die Fortschritte des Gemeinschafts-Sponsoring mit einem Empfang im schweizerischen Genf



© The University of Ottawa Refugee Hub/Nathan Benson

Im fünften Jahr des Bestehens der GIGF versammelten sich im Juni dieses Jahres staatliche Vertreter, zivilgesellschaftliche Organisationen, Führungskräfte aus dem Privatsektor und neue Mitglieder, um das Gemeinschafts-Sponsoring in aller Welt zu feiern. Der Empfang wurde von der Ständigen Vertretung Kanadas bei den Vereinten Nationen in Genf ausgerichtet und zeigte die Vielfalt der Sponsoring-Programme auf.

Betont wurde zudem, wie entscheidend ein freundlicher Empfang in der Gemeinschaft für die Verbesserung des Flüchtlingsschutzes ist, und welchen integralen Beitrag innovative, sektorübergreifende Partnerschaften dabei leisten, den Flüchtlingsschutz im Rahmen des [Globalen Pakts für Flüchtlinge](#) zu fördern.

Nach der Begrüßung durch die Leiterin der Ständigen Vertretung, Botschafterin Norton, und den einleitenden Worten von Elizabeth Tan (Direktorin der Abteilung für internationalen Schutz, UNHCR) im Namen der GIGF, teilte Maysoun Darweesh (Refugee Advisory Network of Canada) ihre Überlegungen dazu, was Sponsoring leisten kann, mit den Teilnehmenden, und Paul Morrison (Direktor, Homes for Ukraine, britische Regierung) gab einen Überblick über die Entwicklung des Sponsorings.

Jacqui Pilch (Director for Refugees, Nationaler Sicherheitsrat der Vereinigten Staaten, Weißes Haus) reflektierte über den Beitritt zur weltweiten Sponsoring-Gemeinschaft und über ihre Hoffnungen für die Zukunft des Sponsorings und der Neuansiedlung.

Die Vertreter des Staatennetzwerks wurden auf der Veranstaltung gewürdigt und erhielten eine persönliche Anerkennung für ihren Beitrag zur Gestaltung von Programmen und zur Verbesserung des Zugangs zum Flüchtlingsschutz weltweit.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Ihr Ziel ist es, anderen Ländern zu helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen, die lokale Gemeinschaften stärken und den Diskurs über Flüchtlinge verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) / [GIGF ONLINE](#) / [KONTAKT](#)